Lang gelebte Tradition in der Stadt Salzburg

*Salzburg hat weit mehr zu bieten als eine eindrucksvolle Kulisse. Hinter den Mauern der charmanten Stadt, die nicht nur erst seit der Ernennung zum UNESCO-Weltkulturerbe bekannt ist, verbergen sich zahlreiche kleine Läden und Manufakturen. Bäcker- und Braumeister, Kürschner, Likörerzeuger und Weber, Konditoren und Schneider wissen um die Kunst lang gelebte Traditionen aufrecht zu erhalten.*

Ein Streifzug durch die romantischen Durchhäuser der Innenstadt, ein Spaziergang über die Plätze und durch die Gassen von Salzburg ähnelt einer Entdeckungsreise. Es lohnt sich, stets mit offenen Augen durch die traditionsreiche Stadt zu wandeln, denn an jeder Ecke kann man in Salzburg Geschichte erleben und das eine oder andere ganz besondere Andenken und Mitbringsel erwerben. Tradition ist in Salzburg allgegenwärtig und macht auch beim Thema Shopping keinen Halt. Handwerkskunst und Qualität werden in Salzburg nicht nur gelebt, sondern auch hochgeschätzt.

# 100 Prozent Lokalkolorit in der Getreidegasse

Der faszinierenden Welt der Spirituosen begegnet man in der Getreidegasse Nr. 39 beim **„Sporer“.** Als Branntweinschenke im Jahre 1903 gegründet, wandern in der noch immer im Familienbesitz befindlichen Salzburger Institution ausschließlich hausgemachte Liköre, Kräuterbitter und Schnäpse über den Ladentisch. Im Winter wird das Sortiment durch Jägertee und den bekannten Sporer-Punsch ergänzt. Der Weg in die durstigen Kehlen ist nicht weit, denn der Verkaufsraum ist zugleich Ausschank und nebst einer angrenzenden winzigen Gaststube Heimstatt zahlreicher Stammgäste und beliebtes Ziel von Besuchern auf der Suche nach Spezialitäten. Da heißt es dann zusammenrücken und ein echtes Stück Lokalkolorit genießen. Die weitum bekannte „Hausmischung“, ein Kräuterbitter aus 19 verschiedenen Kräutern, erfunden vom Sohn des Firmengründers, Otto Sporer, spiegelt nicht nur die Vielfalt des Publikums wider, sondern ist auch ein wesentlicher Kommunikationsmotor, selbst wenn man der deutschen Sprache nicht mächtig ist. Im Jahr 2015 wurde im Stadtteil Maxglan eine Manufaktur eröffnet, in der man Sporer Produkte direkt „ab Hof“ erstehen kann.

# Virtuosen an Hammer und Amboss

Nur wenige Schritte vom Familienunternehmen „Sporer“ entfernt offenbart sich in der Getreidegasse Nr. 28 hinter einem scheinbar unscheinbaren Holztor weiteres Schmuckstück. Die **Schlosserei Wieber** ist seit Jahrhunderten in Familienbesitz. Christian Wieber setzt in dem alten Gewölbe und in einem teils mit Glas überdachten, marmorgepflasterten Innenhof, die bereits 1389 begonnene Schlossertradition fort. Ob ein barockes Gitter zu erneuern ist, ein altes Schloss wieder funktionsfähig gemacht, ein Zunftzeichen generalüberholt oder ein Fenster erneuert werden soll, dank der fachkundigen Hände der Familie Wieber erstrahlen alte Stücke in neuem Glanz. Mit Gespür und dem seit Generationen überlieferten Handwerkswissen werden hier alte Kostbarkeiten erneuert und neue Schmuckstücke geschaffen.

# Die letzte Schirmherrschaft

Salzburg und der Schnürlregen: ein bekanntes Klischee. Doch das war sicher nicht der Grund, warum im Jahr 1903 in der Getreidegasse 22 die **Schirmmanufaktur Kirchtag** ihre Pforten öffnete und sich seitdem der professionellen Schirmherstellung – von Hand, versteht sich – widmet. Ob Regen- Sonnen- oder Hochzeitsschirm, für jeden noch so ausgefallenen Zweck findet sich hier die passende Form samt dazugehöriger Farbgebung. Auch Gehstöcke werden hier angefertigt und mit den gewünschten Griffen und Spitzen versehen. Selbstverständlich kümmert man sich in der Werkstatt, dem Reich des Seniorchefs Alois Kirchtag, auch um fachgerechte Reparaturen.

**So ein Käse**

Direkt vor Mozarts Geburtshaus erweitert sich die Getreidegasse zu einem kleinen Platz, der nicht nur Touristen als Plattform für das perfekte Foto des gelben Gebäudes, in dem einst der noch bekanntere Wunderknabe geboren wurde, dient, sondern auch ein winziges Geschäft voller Köstlichkeiten beherbergt. Auf nur sieben Quadratmetern findet der Käsekenner alles, was sein Herz begehrt und noch viel mehr. Das Geschäft „**Kaslöchl“** besteht seit 1892 und gilt schon längst als Salzburger Institution. Als das Kaslöchl 1997 von der Hamburgerin Barbara Soukup übernommen wurde, mag so mancher skeptisch gewesen sein. Doch die neue Inhaberin konnte mit ihrem Wissen und ihrem Feingespür schnell die Herzen der Gourmets erobern. Der Besuch von gleichzeitig drei Kunden hat bereits Platzmangel zur Folge

Käsekenner und –liebhaber sollten außerdem einen Besuch auf Salzburgs Märkten nicht versäumen. Täglich (außer Sonntag) findet am Salzburger Universitätsplatz der „**Grünmarkt“** statt. Hier bieten Salzburgs Landwirte ihre Erzeugnisse zum Verkauf. Vom klassischen Emmentaler bis hin zum schmackhaften Weichkäse – die Käseerzeugnisse aus dem Salzburger Land schmecken garantiert. Auch die legendäre **„Salzburger Schranne“**, die jeden Donnerstag gegenüber vom Mirabellplatz ihre Zelte und Stände aufschlägt, ist einen Besuch wert. Bereits ab vier Uhr morgens bauen hier Bauern und Landwirte aus dem Salzburger Land und dem benachbarten Bayern ihre Stände auf. Bereits die Atmosphäre, und die Vielfalt der heimischen Produkte ist einen Spaziergang über die Schranne wert.

# Da geht einem der Knopf auf

Und wahrscheinlich auch die Augen beim Anblick der Vielfalt an Knöpfen, die Familie Mayer, besser bekannt unter dem Namen **„Knopferlmayer“** seit 1758 ununterbrochen im Besitz des Geschäfts am Rathausplatz Nr.1, für ihre Kunden bereithält. Die Knöpfe sind als Muster an der Außenseite kleiner Schachteln befestigt, so kann man leichter zwischen Form, Größe und Farbe wählen. Ein Griff und die kundigen Verkäuferinnen holen, angefangen vom Hirschhorn- über den Gold- oder Wäscheknopf bis hin zum Perlmuttknöpflein, das jeweils Gewünschte. Mit Knöpfen allein ist es aber längst nicht getan, denn der „Knopferlmayer“ ist Anlaufstelle für all jene, die irgendeinen Gegenstand aus der Familie des Handarbeits- und Schneiderzubehörs benötigen und spezielle Fragen zu Verarbeitung oder Wahl des passenden Arbeitsgerätes haben. Neben einschlägigem Werkzeug gibt es hier auch den guten alten Pyjama, Großvaters Lieblingspullunder und so manch anderes, nach dem man sonst weithin suchen müsste. Betritt man das Familiengeschäft, scheint es, als wäre die Zeit stehen geblieben.

# Feinstes Leder, zarte Spitze - Luxus von Kopf bis Fuß

Ein Laden mit zwei Eingängen – bietet Handschuh- und Dessousfans eine vielseitige Auswahl an zauberhaften Stücken. Jeder, der meint, diese beiden Sachen würden nicht zusammenpassen wird bei August **Sperl** vom Gegenteil überzeugt. Ob aus Nappa, Rehleder oder Stoff, gefüttert mit Kaschmir, Fell oder Wolle – das Sortiment an Handschuhen ist ebenso groß wie zauberhaft. An Sommertagen geht man gerne ein paar Schritte weiter, um sich an der Auswahl der stilvollen Bikinis zu ergötzen. Zu jeder Jahreszeit gefragt und beliebt sind die Markendessous und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter. Seit 1799 ist der Laden im Besitz der Familie Sperl, mittlerweile in sechster Generation.

# Wo Kinderträume wahr werden – und kranke Mägen wieder gesund

Kinderträume werden in Salzburgs Innenstadt wohl am schnellsten im **Süß- und Zuckerwarengeschäft Holzermayr** mit der Adresse „Alter Markt 7“ wahr. Hier wird bereits seit 1865 die Tradition der süßen Genüsse gepflegt. Süße Versuchungen in allen Farben und Variationen: von Eibischzuckerl über französische Karamellen und Krachmandeln bis hin zu Geleezuckerl, Gummischlangen und Bitterschokolade. Präsentiert werden diese süßen Schätze in einem Behältnis mit dickwandigem Glas, jedes für sich eine Rarität. Die zentrale Glasvitrine ist Heimat von Trüffel, Pralinen und feinstem Konfekt. Aber Vorsicht: Die Leckereien machen süchtig. Wer dann doch einmal zu viel des Guten erwischt hat und über Magenschmerzen klagt, sollte der benachbarten **fürsterzbischöflichen Hofapotheke** einen Besuch abstatten. Hier greift man noch heute gerne zu Hausmittel. Aber auch wenn man gesund ist – diese Apotheke ist allemal einen Besuch wert. Gegründet wurde die Apotheke 1591 und war seit jeher für die Gesundheit der Salzburger Erzbischöfe verantwortlich – die Inneneinrichtung erzählt noch heute Geschichten aus längst vergangenen Tagen.

# Lederne Häute

Nur wenige Meter weiter befand sich Jahrhunderte lang die älteste Gerberei Salzburgs. Heute findet sich das Geschäft im Süden Salzburgs, die faszinierende Geschichte des Betriebs bleibt: Gegründet 1408 gesellten sich durch Einheirat in die Familie zum Gerbergewerbe auch noch das der Säckler und Handschuhmachermeister und rundeten so das Angebot ab. Waren es in früherer Zeit lederne Wämser oder Strümpfe, die man herstellte, so entwickelten sich daraus allmählich die Jagdgewänder des Adels und die Ledertracht der Bauern. Doch dabei blieb es längst nicht, denn allmählich wurde aus reiner Funktionskleidung Mode. Sowohl Herren als Damen ließen sich gerne in der berühmten Krachledernen oder im feschen Kostüm sehen. Und dabei ist zu bemerken, dass die Träger der **Jahn-Markl**’schen Erzeugnisse beileibe nicht irgendjemand waren. Niemand Geringerer als Kaiser Franz-Josef I, der sommers im unweit gelegenen Bad Ischl residierte, war als passionierter Jäger sehr häufig in Lederhosen zu sehen und – benützte man heutiges Vokabular – war wohl der berühmteste Werbeträger. Seinem Vorbild folgten natürlich auch der Adel, Künstler, Musiker, Politiker und Schriftsteller. So schätzten angefangen von Königin Beatrix über Picasso und Sommerset Maugham bis hin zu den Rothschilds, Herbert von Karajan, Marlene Dietrich und Stefan Zweig und die Trappfamilie die hohe Qualität, Passform und handwerkliche Verarbeitung der Jahn-Markl’schen Erzeugnisse.

# Zeitgenössisches Kunsthandwerk und Tracht

Diese Überschrift deckt den umfangreichen und immens wichtigen Wirkungsbereich des **Salzburger Heimatwerks** bei Weitem nicht ab. Diese typische Salzburger Institution, ebenfalls am Residenzplatz gelegen, hat sich die Erhaltung, die Pflege und die Weiterentwicklung überlieferter Traditionen und heimischer Volkskunst auf ihre Fahnen geheftet. Hierzu zählen Tracht, gestaltendes Handwerk, Handarbeiten, aber auch Kurse, Verlagstätigkeit und Kulturveranstaltungen. Wer nach Stoffen für ein Dirndl sucht, wird im Heimatwerk garantiert fündig. Aber auch Stick- und Strickmustermappen, irdene Keramik, bunte Bänder, Kissen und Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände aus dem ländlichen Bereich werden hier angeboten. Ein Dirndl, von der hauseigenen Dirndlschneiderin angemessen, ist ein Unikat, das lange Freude bereitet. Und in der Adventzeit rückt das Heimatwerk als Veranstalter des weltbekannten Salzburger Adventsingens in den Mittelpunkt des Interesses. Auch während des Jahres werden Führungen, Trachtenschauen und andere Aktivitäten angeboten.

# Schuhe nach Maß mit Liebe gefertigt

Ein Paar handgefertigte Schuhe sollte man einmal im Leben besitzen, denn diese halten ohnehin sehr, sehr lange, sagen jene Leute, die es wissen müssen und noch dazu ein oder mehrere Paare aus **Herbert Haderers Meisterwerkstatt** ihr Eigen nennen. Wer einmal diese Erfahrung gemacht hat, geht nicht mehr gerne auf Konfektionsware zurück. Der kleine Laden, in der Pfeifergasse Nr. 3 hat immer mittwochs geöffnet. Dann nimmt Herbert Haderer, ein stiller und bescheidener Meister seines Faches, Maß, lässt die ausgestellten Musterschuhe probieren und berät seine Kunden. Sind die Wahl des Leders und die Machart abgesprochen, braucht es nur noch ein wenig Zeit und dann steht dem freudvollen Erlebnis der besonderen Geherfahrung in Maßschuhen von Haderer nichts mehr im Wege. Das Schuhhandwerk hat in der Familie Haderer Tradition, so sind Werkzeuge und Maschinen des Großvaters noch immer in der unweit der Stadt, in Großgmain gelegenen Werkstätte in Gebrauch. Skischuhgeschichte wiederum schrieb Herbert Haderers Vater. Er brachte in den 1950er Jahren ein neues Skischuhmodell auf den Markt, das er patentieren ließ und erfolgreich international vermarktete. Und so verwundert es nicht, dass es in Kitzbühel, der Heimat des weltberühmten Hahnenkammrennens, auch eine Filiale gibt. Skisportlegende Toni Sailer gewann übrigens bei den Olympischen Spielen 1956 in Haderer-Schuhen drei Goldmedaillen.

**Tipp:** Eine Broschüre mit einer Auswahl an Traditionsbetrieben ist direkt bei Tourismus Salzburg erhältlich oder online zu bestellen: [www.salzburg.info/prospekt](http://www.salzburg.info/prospekt).

**Weitere Informationen:**

Tourismus Salzburg, Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg, Austria

Tel.: +43/662/889 87 - 0, Fax: +43/662/889 87 - 32, [www.salzburg.info](http://www.salzburg.info), #visitsalzburg

**Pressekontakt:**

Susanne Zauner, Tel.: +43/662/889 87 – 305, [presse@salzburg.info](mailto:presse@salzburg.info)

Stand: Juli 2023